

Zurück in der Dachdecker-Hauptstadt

43. Bayerische Meistertage eröffnet – Region zeigt sich stolz – Bundespolitik in der Kritik

Von Reinhold Steiml

Waldkirchen. Im Mittelpunkt der gestern eröffneten 43. Bayerischen Dachdecker-Meistertage stand beim Empfang der Stadt und des Landkreises die nun schon seit einem halben Jahrhundert gelebte Verbindung mit dem Dachdeckerhandwerk mit Ausbildungszentrum in Waldkirchen – aber dennoch kamen die Redner bei diesem Aufmarsch von Kommunalpolitikern und Wirtschaftsvertretern nicht umhin, die ihrer Meinung nach miserable Arbeit der Bundesregierung anzuprangern.

Erstmals war der Aufgalopp zu den von den Dachdeckermeisterschülern Waldkirchen e.V. (DMS) veranstalteten Meistertage nicht im Foyer, sondern im Bürgerhaussaal erfolgt. Denn es waren noch nie so viele Vertreter aus Politik und Wirtschaft präsent wie dieses Mal.

Der Waldkirchner Bürgermeister stellte heraus, dass es heute 50 Jahre Dachdecker Ausbildung in Waldkirchen gebe. Längst sei die Stadt samt Region zur „Dachdeckerheimat“ geworden. Er stellte den hohen Stellenwert dieser Verbindung heraus. Solch ein Fundament an Wissen würde er sich auch von der Bundespolitik wünschen. Die Herausforderung sei derzeit für Handwerksbetriebe, Mittelstand, arbeitende Bevölkerung und auch Kommunen enorm.

Erinnerung an Heinrich Schmidhuber

Wie der Bürgermeister, so wünschte auch stv. Landrätin Helga Weinberger den „Tagen“ einen guten Verlauf. Es sei eine schöne Tradition, sich hier am Dachdecker-Standort mit dem Kompetenzzentrum Dachtechnik und der Schule wiederzusehen. Sie erinnerte an den im Vorjahr verstorbenen Heinrich Schmidhuber, der als einstiger Bürgermeister diese Schule hierher gebracht habe. Die Schule habe einen ausgezeichneten Ruf. Der Landkreis investiere nachhaltig ins Berufsschulzentrum und auch der Landesinnungsverband habe viel Geld in die Hand genom-



Sie freuen sich über den Beginn der Meistertage: Bezirksrat Ludwig Waas (v.l.) stv. FRG-Landrat Franz Brunner, Deggendorfs stv. Landrat Josef Färber, Landtagsabgeordneter Ralf Stadler, Niederbayerns Regierungsvizepräsidentin Monika Linseisen, Landesinnungsmeister A. Ewald Kreuzer, stv. FRG-Landrätin Helga Weinberger, die DMS-Vorstandsmitglieder Roland Haberkorn und Daniel Preissingner, Passaus stv. Landrätin Cornelia Wasner-Sommer, DMS-Vorsitzender Heribert Schuck und Bürgermeister Heinz Pollak.

– Fotos: Steiml



Bürgermeister Heinz Pollak hatte bei seiner Ansprache beim Empfang aufmerksame Zuhörer, wegen der großen Gästezahl erstmals im Saal des Bürgerhauses.

men, um die Ausbildung in der „Dachdecker-Hauptstadt“ für die Zukunft stark zu machen. „Ihr zeigt die Bereitschaft, sich diesen Anforderungen zu stellen“, meinte sie.

Mit Freude schaute Landesinnungsmeister A. Ewald Kreuzer auf die Vielzahl der Gäste im Saal: „Das dokumentiert die hohe Wertschätzung, die unser Handwerk hier bei euch hat.“ Stadt, Region, Kreis, Bürger, Dachdecker, das sei eine richtige Familie geworden. Er erinnerte an 50 Jahre Ausbildung hier in Waldkirchen. Er selbst sei im Mai 1974 in der ersten Ausbildungsklasse gewesen. Das Jubiläum werde vom 5. bis 7. Juli gefeiert. Bei diesem Verbandstag werde auch Bayerns Wirtschaftsminister Aiwanger sprechen. Auch er kam nicht umhin, trotz aller Meistertage-Vorfreude seinen Unmut loszuwerden die Bundesregierung.

DMS-Vorsitzender Heribert



„Village Kings“ – ihre Musik bereicherte den Empfang.

Schuck stellte bewusst an den Anfang die Erinnerung an Heinrich Schmidhuber, sei er es doch gewesen, der die Basis für das gelegt habe, daraus 50 Jahre Dachdecker Ausbildung in Waldkirchen geworden sei. Launig erinnerte er an die erste Zeit der Lehrlinge im Bayerwald. Hier sei die Basis gelegt worden für viele Meisterbetriebe in ganz Bayern. Sehr wichtig dafür seien Fachkompetenz, Er-



Drei Männer mit Ehren: der Ehrevorsitzende der Dachdeckermeisterschüler Franz Haberkorn aus Mitterteich (v.l.) und die Waldkirchner Ehrenbürger Franz Huber und Monsignore Alfred Ebner.

fahrung, Wissen, Führungskraft – und genau hier sieht Schuck den Unterschied zu vielen Regierungspolitikern.

In erster Linie aber war man im Bürgersaal zusammengekommen, um auf die 43. Meistertage anzustoßen. Um die 150 Teilnehmer sind dabei zu Gast. Schuck stellte das Programm vor. Und er hatte eine Überraschung parat. Er präsentierte einen Gutschein stellvertretend für alle Lehrlinge an der Schule: Die DMS spendiert ihnen ein Jahr lang die Besuche im Karoli-Badepark.

Viel Beifall gab es für die Redner – und für „Village Kings“, die den Empfang musikalisch umrahmten. Mit einem Titel haben sie eigentlich so richtig den Nagel auf den Kopf getroffen: „Heart of Gold“. Denn Herz zeigten all jene, die in 50 Jahren zur innigen Verbundenheit von Dachdecker und Bevölkerung zusammenarbeiteten und die es weiter tun.

EHRENGÄSTE

Waldkirchens Bürgermeister Heinz Pollak begrüßte beim Empfang neben den DMS-lern mit Vorsitzendem Heribert Schuck und Ehrevorsitzendem Franz Haberkorn auch den Landesinnungsmeister A. Ewald Kreuzer, dessen Geschäftsführer Thorsten Meyerhöfer, MdL Ralf Stadler, Bezirksrat Ludwig Waas, Niederbayerns Regierungsvizepräsidentin Monika Linseisen, die stv. Landräte und -rätinnen Helga Weinberger und Franz Brunner (FRG), Cornelia Wasner-Sommer (Passau), Josef Färber (Deggendorf), die Altlandräte Ludwig Lankl und Alfons Urban, zahlreiche Nachbarbürgermeister, Kreis- und Stadträte, die beiden Ehrenbürger Franz Huber und Monsignore Alfred Ebner sowie Ehrenpreisträger, dazu Vertreter von Schulen, Ämtern, Behörden, Polizei, Bundeswehr, Handwerk und Banken.